

# Klimaschutzengagement von Schülerinnen und Schülern belohnt

Preisverleihung des Schulwettbewerbs „Klasse Klima“ / Rheingauschule erhielt sogar drei Preise

**Rheingau. (mh) – Im Rahmen einer ebenso informativen wie zum Nachdenken anregenden Feierstunde in der Cafeteria des Kreishauses haben vier Schulen aus dem Rheingau-Taunus-Kreis für die von ihnen zum Schulwettbewerb „Klasse Klima“ eingereichten Projekte Preise erhalten. Darunter auch die Rheingauschule in Geisenheim. Die Preisverleihung nahmen Landrat Burkhard Albers und Ingrid Reichbauer vom Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus e.V. vor.**

Die Klasse 9 a dieser Schule, die sich unter der Leitung von Physiklehrer Norvin Terfoort mit verschiedenen Aspekten des Klimaschutzes befasst hatte, konnte sich gleich über die Preise zwei bis vier in der Kategorie Sekundarstufe I freuen. Diese bestanden aus einem Geldbetrag in Höhe von 400 Euro für die Klassenkasse sowie einem Ausflug zur Besichtigung des Süwag-eigenen Wasserkraftwerks in Friedrichsheim, einem Besuch des Druckzentrums Rhein-Main und einer Führung durch den Betrieb der Naturenergie Heidenrod.

Von den insgesamt 11 von dieser Schule eingereichten Arbeiten wurde das Projekt von Simon Grümmer, Vincent Grölz und Anton Kösters zum Thema „Effizienter Umgang mit Lebensmitteln“ ausgezeichnet. Dazu hatten die kreativen Schüler auch ein Video gedreht, das sie vorführten. Dabei erfuhren die Zuschauer zunächst, dass jährlich circa 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel weggeworfen werden. Davon circa 20 Millionen Tonnen in Deutschland. Dies bedeutet, dass jährlich rund 25 Milliarden Euro der eingekauften Lebensmittel „weggeschmissen“ werden.

Um sich selbst ein Bild vom Einkaufsverhalten zu machen, hatten sich die drei Schüler auf den Lindenplatz gestellt, um Personen zu interviewen. Aus den dabei gewonnenen Antworten, wie beispielsweise: „Ich achte darauf, was ich kaufe, ich kaufe nur mit Einkaufszettel, ich gehe nicht mit hungrigem Magen einkaufen“ konnten die Zuschauer den Schluss ziehen, dass viele der Befragten sehr bewusst ihren Einkauf tätigen. Als krasser „Ausreißer“ erwiesen sich dabei die Antworten eines Mannes, der frank und frei zugab, dass ihm beim Einkaufen alles egal ist.

Ausgezeichnet wurde auch das Projekt zum Thema „Plastik-Vermeidung“ mit dem sich Luisa Franzen, Selma Goosmann und Jule Uterwedde beschäftigt hatten und dabei den Problemen in den mit Plastik überfrachteten Weltmeeren nachgegangen waren. Dabei wiesen sie nicht nur die ressourcenaufwendige Herstellung von Plastik hin, sondern beschrieben auch sehr ausführlich die Auswirkungen einer nicht sachgerechten Entsorgung



**Schülerinnen und Schüler der Klasse 9a der Rheingauschule konnten sich beim Schulwettbewerb „Klasse Klima“ gleich über drei Preise freuen.**

mit allen ihren vielfältigen Auswirkungen auf Mensch und Tier, insbesondere auf die Fische in den Ozeanen. Gleichzeitig zeigten sie ganz einfache Alternativen auf, durch die man im täglichen Leben auf Plastik verzichten kann. Als Beispiel nannten sie vor allem die immer wieder beim Einkauf von Lebensmitteln wieder verwendbare Stofftasche oder den aus Naturprodukten hergestellten Einkaufskorb statt einer Plastiktüte. Bei Tetra-Pak ist, wie sie ergänzend mitteilten, ein Zerlegen und vernünftiges Entsorgen wegen seiner insgesamt sechs Schichten kaum möglich. Daher sei diese Verpackung keinesfalls so umweltfreundlich, wie es immer wieder propagiert werde.

„Fahrzeuge mit Rapsöl zu betreiben ist nicht neu“, berichteten Anthony Kluth, Christian Roth und Florian Eckert bei der Vorstellung und Erläuterung ihres Projekt zum Thema „Gebrauchtes Pflanzenöl als Alternative zu Dieselkraftstoff“. Nachdem sie den „Rohstoff“ aus einem Fastfood-Restaurant bezogen hatten, modifizierten sie diesen in Experimenten so lange, bis sie einen Benzin-Rasenmäher zu Laufen bekommen hatten. Anschließend hatten die Schülerinnen sich ein schlüssiges Konzept überlegt, wie diese Idee bis zur Marktreife weiterentwickelt werden könnte.

Aus dem Kreisteil Untertaunus erhielt die Geschwister-Grimm-Schule Hohenstein-Breithardt den ersten mit 300 Euro dotierten Preis in der Kategorie Grundschulen. Der zweite Preis, dotiert mit 200 Euro, ging an die Wiedbachschule Bad Schwalbach. Über den ersten Preis in der Kategorie Sekundarstufe I in Höhe von 300 Euro konnte sich die Limesschule Idstein freuen.

## Herzensangelegenheit

„Die Schülerinnen und Schüler sind Entscheidungsträger von Morgen“, hatte Landrat Albers zuvor in seiner

Begrüßung gesagt. „Deshalb haben wir im Rheingau-Taunus-Kreis“, fügte er hinzu, „viel Wert auf gute Bildung und einen guten baulichen Zustand der Schulen gelegt.“

Weil dies ein zentrales Anliegen des Kreises und ihm eine persönliche Herzensangelegenheit war und ist, seien in den letzten Jahren mehr als 60 Millionen Euro für die Sanierung von Schulen aufgewandt worden. Mit dem Klimaschutzteilkonzept „Energieeinsparung in den eigenen Liegenschaften“ werde die energetische Sanierung der Schulen fortgesetzt.

Dies ist, fuhr er fort, „aber nur eine Seite der Medaille“. Die andere sei es, Bewusstsein für Klimaschutz und energiesparendes Verhalten in den Köpfen der Menschen zu schaffen. Deshalb halte er es für sinnvoll, „gerade Euch als die nachfolgende Generation einen schonenden Umgang mit Ressourcen zu vermitteln und die Auswirkungen des eigenen Verhaltens vor Augen zu führen“.

Weil Klimaschutz-Engagement angesichts des mittlerweile „spürbar“ stattfindenden Klimawandels notwendig sei, sei er sehr froh, so Albers, „dass es junge engagierte Menschen im Kreis gibt, die sich dieses Themas annehmen“. Weil dies aber auch Aufgabe von Schule ist, „haben wir diesen Schulwettbewerb mit dem Medienpartner Rhein-Main-Presse ins Leben gerufen“.

Gleichzeitig dankte Albers den Unterstützern bei der Finanzierung der Preisgelder. Ferner der Vergabejury, „die über die Qualität der eingegangenen Arbeiten aus sehr unterschiedlichen Themenfeldern, die aber alle für den Klimaschutz eine große Bedeutung haben, sehr beeindruckt war“. Für die gesamte Jury könne er feststellen: „Ihr könnt stolz auf Euer Engagement und Eure Wettbewerbsbeiträge sein“.

Ihren herzlichen Dank für ihre Kreativität und ihr Engagement richtete Ingrid Reichbauer an die Schülerinnen und

Schüler. „Es ist schön zu sehen, wie sich junge Menschen für den Klimaschutz einsetzen. Bleibt weiter so engagiert. Jede und jeder Einzelne kann durch eigenen Einsatz und sein Verhalten im Alltag einen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten“.

## Auf den Spuren der Grauen Mönche

**Kloster Eberbach.** – Am Sonntag, 2. Juli lädt der Verein Eltviller Gästeführer alle Kinder im Schulalter dazu ein, „Auf den Spuren der Zisterzienser Mönche“ Kloster Eberbach zu erkunden. Was ist ein Kloster? Wie haben die Menschen dort gelebt, gegessen und gearbeitet? Warum war ihr Lebensinhalt Beten und Arbeiten? Mit diesen Fragen und noch viel mehr interessanten Dingen beschäftigen sich die Teilnehmer bei dem einstündigen Rundgang durch die Klosteranlage. Der Alltag der Mönche wird für die Kinder erlebbar und greifbar gemacht. Die alten ehrwürdigen Mauer werden wieder zum Leben erweckt und erzählen aus 800 Jahren. Achtung: Auch im Sommer ist es in den Räumen recht kühl. Teilnehmen können alle Kinder ab sechs Jahren (ohne elterliche Begleitung). Eine Anmeldung unter [fuehrungen@kloster-eberbach.de](mailto:fuehrungen@kloster-eberbach.de) oder telefonisch unter 06723/9178150 wird empfohlen. Für die Erwachsenen bieten die Gästeführer zeitgleich zur Kinderführung einen einstündigen Klösterrundgang an. Treffpunkt ist für alle Führungen um 15 Uhr an der Klosterkasse.

## Senkung der Trassenpreise

**Rheingau. (av)** – Die von Verkehrsminister Alexander Dobrindt angekündigte Trassenpreissenkung um 47 Prozent für den Schienengüterverkehr in Deutschland soll zu mehr Güterverkehr auf der Schiene führen. Die deutschen Bürgerinitiativen gegen Schienenlärm erwarten, dass bei dem erhofften Mehrverkehr die Belange der Bahnlärm-betroffenen nicht auf der Strecke bleiben. Nachweislich ist Bahnlärm in erheblichem Masse gesundheitsschädlich. Mehr Schienengüterverkehr ohne gleichzeitige Reduzierung der Umwelteinflüsse aus dem Schienengüterverkehr ist für die Betroffenen nicht akzeptabel, so der Vorsitzende der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V., Willi Pusch. „Obwohl diese Zusammenhänge auch im Bundesverkehrsministerium bekannt sind, ist die Enttäuschung bei den Betroffenen groß. Wieder einmal hat der Bürger hier das Nachsehen“, so Pusch. Stellvertretend für die anderen Bahnlärm-initiativen in Deutschland verlangt die Bürgerinitiative von der jetzigen wie auch den zukünftigen Regierungen, dass hier nicht wieder eine Klientelpolitik zu Gunsten der Schienenverkehrsunternehmen erfolgt.